

NACHRICHTEN

1. Internationaler Tag der Jugend



SCHAAN: An der ersten Weltjugendministerkonferenz in Lissabon wurde im Jahre 1998 von JugendministerInnen und VertreterInnen aus 146 verschiedenen Staaten

und der UNO beschlossen, ein Weltaktionsprogramm für die Jugend aufzustellen. Dieses Aktionsprogramm sollte sich dafür einsetzen, dass sich die Situation der Jugend in aller Welt verbessern soll, was auch ein grosses Anliegen von Dr. Andrea Willi ist, die Liechtenstein an dieser Konferenz vertrat. Um an dieses Vorhaben zu erinnern, wurde der 12. August als künftiger Internationaler Tag der Jugend festgelegt und wird in diesem Jahr das erste Mal offiziell stattfinden. Um diesen Anlass gebührend zu feiern, findet im «aha» ein Sommer-Sun-Fun-Event mit viel Musik, Spiel und Spass für Jugendliche und Junggebliebene statt. Wer Infos über das Weltaktionsprogramm will, hat auch hierzu Gelegenheit, denn das «aha» wird an diesem Samstag ausnahmsweise von 13 bis 17 Uhr für alle Interessierten offen sein. Wir möchten allen Besuchern Einblicke und Infos über die Themen des Weltaktionsprogramms, wie z.B. Jugendkriminalität, Freizeit, Drogenmissbrauch, Sexualität etc., zur Verfügung stellen, und natürlich sind wir auch für alle anderen Fragen für euch da. Zudem stehen unsere zwei Internetplätze bereit und warten auf alle Chatter, Mailer oder Netsurfer. Keine Langeweile aufkommen lassen – das «aha» ist von 13 bis 17 Uhr mit tropischen non promille Cocktails, DJ's, Spiel und Spass und vielen Infos für euch da! Also – auf zum Bahnhof! (aha)

Gespräche Angehöriger von Demenzkranken

SCHAAN: Die Teilnehmer der Gesprächsgruppe Angehörige von Demenzkranken haben anlässlich der letzten Zusammenkunft beschlossen, auf Mittwoch, den 23. August 2000 eine gemeinsame Freizeitaktivität zu organisieren. Aus diesem Grunde fällt der an diesem Termin vorgesehene Gesprächsabend aus. Im Rahmen des von der Gemeindekrankenpflege Schaan und dem Wohnheim Resch durchgeführten Projektes zur Unterstützung der Angehörigen von Demenzkranken finden regelmässig in der alten Sennerei in Schaan Gesprächsabende statt. An den Gesprächsabenden können alle Anliegen mit ebenfalls Betroffenen und mit Fachleuten aus Pflege und Sozialarbeit besprochen werden. Der nächste Gesprächsabend findet am Mittwoch, den 27. September 2000 um 19.30 Uhr in der alten Sennerei, Schaan, statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. (Eing.)

Sprachferien im Veltlin

Vom Samstag, den 7. bis 14. Oktober 2000 bietet die Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan einen Sprachferien-Aufenthalt im Veltlin an. Lust auf Tapetenwechsel? Sprachkenntnisse erwerben, vertiefen und verbessern? Nette Leute kennenlernen? Unvergessliche Momente erleben und neue Erfahrungen sammeln? Die Erwachsenenbildung Stein-Egerta organisiert in Zusammenarbeit mit dem Institut für Neues Lernen in Vaduz einen Herbstferiensprachkurs für Italienischlernende mit wenigen bis gar keinen Vorkenntnissen. Der Kurs bietet eine interessante Mischung zwischen Italienisch-Intensiv-Unterricht vormittags und kulturellen Aktivitäten und Ausflügen nachmittags. Er richtet sich vor allem an Personen, welche die italienische Sprache in einer ungezwungenen Atmosphäre «hautnah» erlernen und erleben wollen. Das Veltlin ist ein historisch und kulturell hoch interessantes Tal im Norden der Lombardei in unmittelbarer Nähe des Puschlavs am südlichsten Zipfel des Kantons Graubünden. Der Kursort Chiuro liegt 5 Kilometer von Sondrio und 15 Kilometer von der Schweizer Grenze entfernt, im sonnigen Veltlin. Es können eine Woche oder zwei Wochen gebucht werden. Anreise auf eigene Kosten (ca. 3 Stunden Fahrt). Unterkunft: Hotel Baffo***, Chiuro. Gruppenunterricht mit Schwerpunkt auf die mündliche Ausdrucksfähigkeit, ca. 3,5 Lektionen pro Tag mit der Methode von «Neues Lernen». Am 27. August um 17.00 Uhr findet im Haus Stein-Egerta in Schaan ein Informationsabend statt und Sie können sich auch erst danach anmelden. Wenn Sie sich vorher schon informieren wollen, setzen Sie sich mit Sarah Weber, Tel. 00390342 489106 in Verbindung. Anmeldeabschluss: 2. September 2000. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22. (Eing.)

Schutzmassnahmen haben sich bewährt!

Schaanwald: Gemeinschaftsprojekt «Tesner Tobel» hat nach Unwetter Generalprobe bestanden



Bau des Gemeinschaftsprojektes «Tesner Tobel» in Schaanwald, das aus Schutzmassnahmen der unterliegenden Siedlungsgebiete von Liechtenstein und der Republik Österreich errichtet wurde. Die Flugaufnahme entstand im Februar 2000. Unten sehen wir den Schaanwälder Ortsteil «Gsteuengut». Rechts unten (Bild: Anstalt für Luftfotografie, Schaanwald)

Das «Tesner» Tobel ist rheintalseits die letzte grössere Rufe in Liechtenstein, bei welcher im Kegelbereich weder ein Sammler noch eine definierte Wasserableitung vorhanden ist. Angesichts der damit verbundenen Gefahren für die unterliegenden Siedlungsgebiete (Hinterer Schaanwald, Gsteuengut, Zollamt, Gemeinde Tisis) drängten sich seit Jahren entsprechende Schutzmassnahmen auf. Zusammen mit der Republik Österreich errichtete das Land Liechtenstein ein Bauwerk mit Ablenkdam, das im Juli 2000 seiner Bestimmung übergeben werden konnte.

Herbert Oehri

Bei den starken Regenfällen der letzten Tage zeigte sich, dass das Projekt der Belastungsprobe standgehalten hat, wie uns Georg Matt, Bautechniker vom Ing.Büro Sprenger und Steiner AG in Eschen, auf Anfrage hin bestätigte. Bei diesem Schutzkonzept, das die beiden Län-

der realisiert haben, ist der auf dem Rufeckstock stockende Waldgürtel ein zentraler Bestandteil. Die Rufe soll auch in Zukunft ihr Geschiebe im Waldareal zur Ablagerung bringen. Eine 600 Meter lange, der Staatsgrenze entlang verlaufende Rohrleitung, führt das geschleibentlastete Wasser dem Grenzgraben zu.

Egelsee als Rückhaltebecken

Die Mengen von Wasser, die sich in den letzten Tagen via Grenzgraben ins Maurer Riet ergossen, liessen ganze Seen entstehen. Diesen Feldüberflutungen will man mit dem Bau eines Sees, dem sogenannten «Egelsee», entgegenreten. Er übernimmt die Funktion eines grossen Rückhalteweihers und wirkt in idealer Weise als Absetzbecken. «Es darf angenommen werden» – so Georg Matt – «dass der grösste Teil der absetzbaren Stoffe sich im Weiher ablagert. Wenn man weiss, dass diese Schwimmstoffe sich sonst in der Esche ablagern, erscheint diese Wirkung höchst wünschenswert, zumal diese Stoffe für Wasserpflanzen einen idealen Nährboden darstellen und die Esche dadurch infolge Ver-

krautung viel an Abflusskapazität einbüsst.» Der Egelsee ist ein Gemeinschaftsprojekt der Stadt Feldkirch, des Landes und der Gemeinde Mauren. Hier soll bis vor etwa 300 Jahren bereits ein See desselben Namens vorhanden gewesen sein. Der Egelsee als Rückhalteweiherv verkörpert eine Gesamtfläche von 17.679,9 Klafter (= 63 648 m²), wovon 9443,2 Klafter oder 53,4 % auf Vorarlberg Gebiet und 82367,7 Klafter oder 46,6 % auf Maurer Hoheitsgebiet liegen werden. Die Kosten belaufen sich auf ca. 0,5 Mio. Franken, die zwischen Vorarlberg und Liechtenstein zur Hälfte aufgeteilt werden. Aus Kostengründen will Vorarlberg den Bau um ein weiteres Jahr verschieben, so dass mit dem Bau des Sees vor dem Winter 2001 nicht gerechnet werden kann.

Kosten für «Tesner» Tobelprojekt bei 1,2 Mio.

Die Gesamtaufwendungen für das Tesner Tobelprojekt von ca. 1,2 Mio. Franken werden je zur Hälfte von der Republik Österreich und dem Fürstentum Liechtenstein getragen. Die Gemeinde Mauren

muss gemäss den Subventionsansätzen für Rufeckschutzbauten 20 % übernehmen, das sind 120 000 Franken.

REKLAME

z.B. Bigla

Arca

Erni

Hermann Erni AG 9495 Triesen
Metallbau / Büro- und
Betriebsausrichtungen
Tel. 075 399 33 00
Fax 075 399 33 03

Mit etwas Glück nach Liechtenstein

Vorauslosung von Aufenthaltsbewilligungen für EWR-Bürger am 7. September

Am 7. September 2000 findet die erste Vorauslosung der Aufenthaltsbewilligungen für EU/EWR-Bürger und -bürgerinnen statt. Die Teilnahme-coupons für die Vorauslosung müssen bis spätestens 31. August 2000 beim Ausländer- und Passamt eingereicht werden. Es gilt das Datum des Poststempels.

Im Jahr 2000 werden 17 Bewilligungen an Erwerbstätige (selbstständig und unselbstständig) sowie fünf Bewilligungen für Nicht-Erwerbstätige durch Auslosung erteilt.

Grund für die Einführung dieses neuen Verfahrens ist der Beschluss Nr. 191/1999 des Gemeinsamen EWR-Ausschusses vom 17. Dezember 1999, LGBl. 2000 Nr. 97, in dem vorgesehen ist, dass die Hälfte der dem Nettoanstieg entsprechenden Aufenthaltsgenehmigungen nach einem Verfahren erteilt werden, das allen Bewerbern Chancengleichheit garantiert. Die Auslosung wird sich in eine Vor- und eine Schlussaus-

losung gliedern. Für die erfolgreiche Teilnahme an der Vorauslosung ist erforderlich, dass der Bewerber oder die Bewerberin EWR-Bürger beziehungsweise EWR-Bürgerin ist, das Gesuchsformular fristgerecht und vollständig eingereicht wurde, die Gebühr rechtzeitig bei der entsprechenden Bank einbezahlt wurde und keine Mehrfachgesuche vorliegen.

Für die Teilnahme an der Schlussauslosung darf der oder die Bewerbende keine Genehmigung zum dauernden Aufenthalt in Liechtenstein haben und genügend Einkommen und Vermögen aufweisen, um den Unterhalt inklusive einer angemessenen Wohnung gewährleisten zu können. Zusätzlich müssen die Bewerber entweder über einen Arbeitsplatz in Liechtenstein (zumindest eine Zusage) verfügen oder im Rahmen einer bereits bewilligten grenzüberschreitenden dauernden Geschäftstätigkeit in Liechtenstein selbstständig tätig sein

(beziehungsweise die berufs- und wirtschaftsrechtlichen Voraussetzungen für die beabsichtigte selbstständige Tätigkeit erfüllen) oder das Rentneralter erreicht haben (beziehungsweise finanziell unabhängig sein), keiner Erwerbstätigkeit nachgehen und gegen sämtliche Risiken versichert sein.

Ausschlussgründe für die Auslosung sind Falschangaben, wahrscheinliche Fürsorgeabhängigkeit, Ausweisung aus Liechtenstein, Einreisesperren, erhebliche gesundheitliche Gründe, kriminelle Vergangenheit oder Gefährdung der inneren Sicherheit oder Ordnung. (pafl)



Beschäftigten im Gastgewerbe kann die Kurzaufenthaltsbewilligung mehrmals erteilt werden. (Archivbild)